



Militarischer Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheit täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. ...
Kriegspreis: Die einpaltige Beilage oder deren Raum im Beleg ...

Nummer 93 Fernruf 479 Mittwoch, den 23. April 1930 Fernruf 479 65. Jahrgang.

„Das gute Recht Deutschlands“

So denkt England über den neuerlichen Beschluß des Reichsrats, für das Panzerschiff B eine erste Bausrate mit 2,9 Millionen zu bewilligen. Hat auch vollkommen recht.

Im Bau befindet sich als Ersatz von den ganz veralteten Linienschiffen bereits Panzerkreuzer A. Noch ist in Erinnerung, welche heftige innerpolitische Kämpfe es seinerzeit abgabte, bis endlich die Mittel zu diesem Ersatzbau vorwilligt wurden, und daß damals dieselben sozialdemokratischen Minister als Abgeordnete anders stimmten, als ihre eigene Regierung es haben wollte.

Jetzt kam die Regierung Dr. Brüning. Es war begreiflich, daß sie zur Marine wie überhaupt zur Wehrmacht eine andere Haltung einnahm.

Freilich war die Sache nicht so einfach. Wohl erklärte der Vertreter der Reichsregierung, wenn sie auch von sich aus die Einsetzung einer Rate für den Panzerbau nicht beantragen wollte, so würde sie dennoch dies begrüßen.

Das ist bedeutungsvoll, weil diese Entscheidung in dem Augenblick fiel, wo Frankreich in London jede Flottenverminderung ablehnte, genau so, wie es in Genf seit 8 Jahren jeden Abrüstungsversuch mit Erfolg zu vereiteln verstand.

Man hört nun von dem zweifelhaften „Osterei“, das der Reichsrat dem arbeitenden Volk geschenkt hätte: nämlich eine völlig unproduktive Auflage von 2,9 Millionen! Der Wehretat fordert aber 700 Millionen, über zweihundert mal mehr, und dabei der Kopfgeld nach viel geringer als bei jedem andern Volk Europas.

Unterzeichnung des Londoner Vertraas

London, 22. April. Der Londoner Flottenvertrag wurde heute mittag 12.40 Uhr von den Bevollmächtigten unterzeichnet. Der Vertrag besteht aus einer Einleitung und fünf Teilen. Teil 1 betrifft den Verzicht auf den Ersatz der Panzerschiffe während der Jahre 1931 bis 1936 mit der Sonderbestimmung, daß Frankreich, und Italien die Ersatzbauten vornehmen dürfen, zu denen sie nach dem

Innespiegel

Die erste Sitzung des Verwaltungsrats der B.Z. (Tribunal) in Basel fand am Dienstag vormitag 11 Uhr statt. Zum Präsidenten wurde der Amerikaner Mac Garrah, zum Vizepräsidenten der Amerikaner Frazer erwählt.

Der Papst erläßt durch den „Observatore Romano“ ein Weltfreundschreiben aus Anlaß der Wiederkehr des Todestags des Heiligen Augustinus, der vor 1500 Jahren gestorben ist, und zur Vorbereitung des Internationalen Eucharistischen Kongresses, der im Mai in Karthago stattfinden soll.

Durch Vertrag hat England den Hafen von Weihaiwei an China zurückgegeben. — Die „Pachtung auf 99 Jahre“ von Weihaiwei war die englische Antwort auf das unakademische deutsche Unternehmen der „Pachtung“ von Tsingtau, das auch Japan mißtrauisch gegen das bisher befreundete Deutschland gemacht und es zum Eintritt in den Weltkrieg veranlaßt hat.

Mauloi Mohamed Nafuk, der gestern den Vorstoß auf der Konferenz der indischen Mohammedaner geführt hatte, erklärte, die Mohammedaner würden die von Gandhi geleitete Bewegung unbeachtet lassen.

Der amerikanische Bankier Eugen Roy ist vom Staatsrat einstimmig zum vorläufigen Präsidenten von Haiti erwählt worden. Er übernimmt die Nachfolge des Präsidenten Borno bis zur Vornahme der gesetzlichen Präsidentschaftswahl durch das Volk, über deren Zeitpunkt sich nichts festsetzt.

Washingtoner Vertrag in den Jahren 1927 und 1929 befreit waren.

Teil 2 (Artikel 6—13) bezieht sich auf die Regeln der Festlegung der „Standardwasserverdrängung“ und verzeichnet die Einschränkung der Tonnage und der Ausrüstung von Tauchbooten (Höchstgrenze 20 000 Tonnen, höchstes Geschüßkaliber 13 Zentimeter) mit der Ausnahmebestimmung, daß jede Macht drei Tauchboote bis zu 2800 Tonnen mit einem Geschüßkaliber von höchstens 15,5 Zentimeter hat.

Teil 3 (Art. 14—21) ist nur von den drei Mächten Amerika, England und Japan unterzeichnet. Er enthält die Vereinbarung, die sich auf die Begrenzung der Kreuzer, Zerstörer und Tauchboote bezieht. Dieser an technischen Einzelheiten reiche Teil wird abgeschlossen durch Artikel 21 (die sogenannte Sicherheitsklausel).

Teil 4 (Art. 22) umfaßt die neue völkerrechtliche Regelung der Behandlung von Rauffahrtsschiffen durch Tauchboote und andere Kriegsschiffe und schließt mit den Worten: Die hohen vertragsschließenden Teile laden alle anderen Mächte ein, ihre Zustimmung zu den oben angeführten Regeln zum Ausdruck zu bringen.

Teil 5 (Art. 23 bis 26) besagt u. a., daß der Vertrag bis zum 31. Dezember 1936 in Kraft bleiben soll außer Teil 4, der auf unbegrenzte Zeit gültig bleibt. Weiter heißt es: Wenn die hohen vertragsschließenden Teile sich nicht auf Grund eines allgemeinen Abkommens über Begrenzung der Seerüstungen, dem sie alle beitreten, anders entscheiden, werden sie im Jahr 1935 wieder eine Konferenz abhalten, um einen neuen Vertrag zu entwerfen, der den gegenwärtigen Vertrag ersetzen und seine Ziele ausführen soll. Artikel 25 bestimmt, daß nach Niederlegung der Ratifikationen die britische Regierung allen außerhalb des Vertrags stehenden Mächten den Teil 4 bekanntgeben und sie einladen soll, ihre Zustimmung dazu auf unbegrenzte Zeit zu erklären.

Neue Nachrichten

Gehaltskürzungen in Dresden

Dresden, 22. April. Die Kreishauptmannschaft hat den Besoldungsplan der Stadt Dresden im Dezember 1929 nicht genehmigt mit dem Hinweis, daß etwa drei Viertel der von Magistrat und Stadtverordneten vorgenommenen Gehaltseinstufungen zu hoch seien und gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstößen. Der Magistrat erhob gegen die Entscheidung Einspruch beim Landesschiedsgericht, das aber die Verfügung der Kreishauptmannschaft zum weitesten größten Teil bestätigte. Demzufolge mußten ab 1. April die Gehälter von der Obersten bis zur untersten Einkufung wesentlich herabgesetzt werden, bei der Hälfte der höheren Verwaltungs- und technischen Beamten traten Kürzungen um durchschnittlich 1200 M jährlich ein. Die gehobenen Beamten der mittleren Besoldungsgruppen sind zur Hälfte um eine Stufe tiefer eingestuft worden.

Blutige Ostern in Leipzig

Leipzig, 22. April. Zum 5. kommunistischen Reichsjugendtag in Leipzig waren etwa 15 000 Kundgeber erschienen. Am Nachmittag des ersten Oftertags war auf dem Augustusplatz eine internationale Kampf Kundgebung. Dabei kam es auf dem Grimmaischen Steinweg zu einem blutigen Zwischenfall. Ein Privatwagen versuchte, durch die Absperrkette der Kommunisten hindurchzukommen, wurde aber überfallen, zertrümmert und sollte umgestürzt werden.

Am Abend aber ereignete sich auf dem Reichsgerichtspräsidentenplatz abermals ein Zwischenfall. Dort gingen Kommunisten gegen die zum Schutz des in der Nähe befindlichen Polizeipräsidiums aufgestellten Beamten tätlich vor. Eine Beamtenkette mußte mit Karabinern die Massen zurücktreiben. Es ist dies überhaupt das erste Mal, daß in Leipzig gegenüber Kundgebern vom Karabiner Gebrauch gemacht wurde.

Leipzig, 22. April. Auf dem Parteitag der Unabhängigen Arbeiterpartei in Birmingham wurde die Arbeiterregierung und ihre Politik außerordentlich scharf angegriffen; sie habe für den Kapitalismus in zehn Monaten mehr getan, als die konservative Regierung in fünf Jahren. In England besteht das eigentümliche Verhältnis, daß die Unabhängige Arbeiterpartei unter den Abgeordneten des Unterhauses fast 200 Mitglieder zählt, daß die Gesamtzahl ihrer Mitglieder aber nur rund 50 000 beträgt gegen 2 Millionen der Arbeiterpartei. Mac Donald und Snowden waren immer Mitglieder der Unabhängigen, sie sind aber jetzt ausgetreten. Wenn es zu einer langjamen Spaltung käme, würden die Unabhängigen höchstens auf 30 Abgeordnete rechnen können.

Spaltung der englischen Arbeiterpartei?

London, 22. April. Auf dem Parteitag der Unabhängigen Arbeiterpartei in Birmingham wurde die Arbeiterregierung und ihre Politik außerordentlich scharf angegriffen; sie habe für den Kapitalismus in zehn Monaten mehr getan, als die konservative Regierung in fünf Jahren. In England besteht das eigentümliche Verhältnis, daß die Unabhängige Arbeiterpartei unter den Abgeordneten des Unterhauses fast 200 Mitglieder zählt, daß die Gesamtzahl ihrer Mitglieder aber nur rund 50 000 beträgt gegen 2 Millionen der Arbeiterpartei. Mac Donald und Snowden waren immer Mitglieder der Unabhängigen, sie sind aber jetzt ausgetreten. Wenn es zu einer langjamen Spaltung käme, würden die Unabhängigen höchstens auf 30 Abgeordnete rechnen können.

Briands neueste Sicherheitslitil Druck auf Deutschland

Paris, 21. April. Nach dem Misserfolg der Londoner Konferenz spielt Briand aufs neue mit seinem Alleuropaplan. Er gibt im „Matin“ bekannt, daß er in Brüssel eine Denkschrift über Alleuropa an 26 europäische Staaten versenden werde. Es habe sich in London gezeigt, daß weder Amerika noch England sich sonderlich für die „Aufrechterhaltung des europäischen Friedens“ — das heißt für die „Sicherheit Frankreichs“ — interessieren. Deshalb müsse man sich nach neuen Sicherungen umsehen. Er denke daher vor allem an eine Vereinheitlichung des europäischen Marktes mit Senkung der Zollschranken und Errichtung einer europäischen Bundespolizei. Die Zustimmung Deutschlands könne als unbedingt sicher angenommen werden. Deutschland oder ein Teil der Deutschen lege keinen großen Wert darauf, daß Europa so bleibe, wie es heute ist, aber es wolle Abwas für seine Industrie. Italien wolle eine stärkere Weiterentwicklung seines Vaterlandes und stehe damit im Gegensatz zu jenen Mächten, die sich (wie z. B. Frankreich) im Zustand der Sättigung befinden; aber Italien brauche ausländische Rohstoffe. Die Entscheidung lege bei den Gruppen, die sich im Sicherheitsvertrag von Locarno zusammengefunden haben, wobei zu beachten sei, daß Deutschland



Nachbarn die Verbände des Frankreich seien. — Mit andern Worten: wenn Deutschland dem neuesten „Sicherheitsplan“ Briands nicht, wie in Locarno, freiwillig beiträgt, so wird es dazu gezwungen. Wobei zu beachten ist, daß Briands' Alleuropa-Plan das Ost-Locarno im Schoße trägt.

## Zuchthausbrand in Amerika

276 Tote

Columbus (Ohio), 22. April. Im Zuchthaus in Columbus brach am Ostermontag ein Brand aus, der sich sehr rasch ausbreitete. Das Feuer entstand im Westflügel des Gefängnisses, wo sich die Wollweberei befindet. Es ist so gut wie sicher, daß hier der Brand in böser Absicht gelegt wurde, da man an mehreren Stellen ölgetränkte Lumpen und Abfälle fand. Die Gefangenen hinderten vielfach die Wächter durch Zerschneiden der Schläuche und verjuchten neue Brände zu entfachen. Sie waren schon lange unzufrieden, denn das Zuchthaus war, wie die meisten Strafanstalten in Amerika, überfüllt. Das Zuchthaus hat für etwa 2000 Sträflinge berechnet, zurzeit aber mit 4600 Gefangenen belegt.

Bei dem Brand entstand die größte Verwirrung. Etwa 500 konnten in den Hof flüchten, viele verjuchten dabei, das Feuer zu gewinnen, wobei es scharfe Zusammenstöße mit den Wächtern gab. Andere leisteten dagegen heldenmütigen Beistand. Den Sträflingen in den oberen Stockwerken war der Rettungsweg größtenteils abgeschnitten, der entsetzliche Rauch beraubte sie bald der Besinnung. 100 Krankenpflegerinnen standen mit der Polizei und der Feuerwehr den Verunglückten todesmutig bei. Die Toten, deren der erste amtliche Bericht 276 verzeichnet — es dürften jedoch über 300 sein — und 336 Verletzte wurden in langen Wagenzügen in die Krankenhäuser überführt. Bis zum späten Abend war der Brand unterdrückt. Der Sachschaden ist auffallend gering, er beträgt kaum 20 000 Dollar. Das Gefängnis wurde von Militär mit aufgeschlagenem Bajonett und Maschinengewehren umstellt; die Ordnung war am andern Morgen wiederhergestellt.

Der Brand stellt die folgenschwerste Feuersbrunst dar, die die Vereinigten Staaten in den letzten Jahrzehnten erlebt haben. Es ist, was die Zahl der Opfer anlangt, nur zu vergleichen mit dem Brand im Troquois-Theater im Jahr 1903 und dem Erdbeben- und Brandunglück von St. Franzisko 1906, wo 400 bis 500 Menschen umkamen.

## Ernst von Wolzogen

Zu seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag am 23. April 1930

Eine stattliche Anzahl Romane des heute fünfundsiebzigjährigen liegt vor, und man darf wohl sagen, den meisten davon wird ein langes Dasein beschieden sein. Will man eine Vorstellung von dem Romanschriftsteller von Wolzogen bekommen, so vertiefe man sich einmal in seinen „Kraft-Mayer“, der 1881 herauskam und das nachklassische Weimar Richard Wagners und Franz Liszts porträtierte. Mit einer seltenen sprühenden Lebendigkeit und Liebe hat der Dichter es verstanden, eine plastische Schilderung der großen Musiker und ihrer Umwelt zu geben. Sein vielseitiges Talent zeigte Wolzogen ferner in Romanen mehr satirischen Charakters; genannt seien „Das dritte Geschlecht“, „Die Gloria-Hole“ und die entzückende Geschichte von den „lieben, süßen Mädeln“.

Ein wertvoller Beitrag zur Geistesgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts ist der bei Georg Westermann, Braunschweig erschienene Roman „Der Erzähler“, an gedanklicher Tiefe und Lebensweisheit wohl das reifste Werk Wolzogens, in welchem die in unseren Tagen so überaus gegenwärtigen Probleme Liebe, Ehe, Christentum, Sinnlichkeit und Moral im Rahmen einer meisterhaft geschilderten, fesselnden Handlung behandelt werden.

## Tätlicher Angriff auf Justizminister Dr. Beyerle

Stuttgart, 22. April. Der württembergische Justizminister Dr. Beyerle wurde am Dienstag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr auf seinem Amtszimmer von dem 45 Jahre alten, verheirateten Händler Karl Stängle aus Stuttgart, den er wegen eines Gnadengesuchs für die in der Strafanstalt befindliche Frau Stängle empfangen hatte, mit einem Stilettmesser angefallen und bei der Abwehr an der linken Hand verletzt. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Verwundung glücklicherweise nicht gefährlich. Der Minister wird sich aber voraussichtlich einige Zeit Schonung auflegen müssen.

Auch der zur Hilfe herbeieilende Ministerialhausinspektor Hägele wurde an der Hand leicht verletzt. Der Täter konnte zunächst entkommen. Die Polizei hat sofort die notwendigen Schritte zur Ergreifung des Täters eingeleitet.

## Die Verwandlung

Kriminalroman von Paul Frank

8. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Er gibt nicht nach,“ antwortete der Arzt. „Dabei habe ich wirklich nicht zu viel von ihm verlangt. Bloß, daß er sein Gastspiel in Riga absagt!“

„Das ist doch selbstverständlich,“ rief Frau Hedwig. „Ich will sofort zu ihm gehen und Sie unterstützen, Doktor!“ Sie verschwand aus dem Zimmer.

„Ich fürchte, daß auch diesmal der Erfolg ausbleiben wird...“ sagte der Arzt.

„Frau Reuß hat mich heute morgen von dem bedauerlichen Unwohlsein des Künstlers unterrichtet. Ich eilte natürlich sofort hierher und bin nun glücklich, von Ihnen, Herr Doktor, Genaueres über den Patienten erfahren zu können, an dessen Erkrankung ich mich als der Verfasser des Stückes, bei dessen Proben er sich, wie es scheint, überanstrengt und zu viel zugemutet hat, in hohem Maße schuldig fühle...“ sagte der junge Schriftsteller.

In dieser Beziehung können Sie sich ersparen, sich auch nur den leisesten Vorwurf zu machen. Ich weiß nicht, ob Sie irgendwelchen Einfluß auf ihn besitzen...“ erwiderte der Arzt. „Ich hoffe es im Interesse unseres Freundes. Vielleicht gelingt es dann dem gemeinsamen Bemühen dreier Verbündeter, ihn zur Vernunft zu bringen. Albert Reuß hat nämlich keine Ahnung, wie es eigentlich um ihn steht, und ich habe es ihm natürlich auch nicht gesagt...“

„Es handelt sich, wir mir Frau Hedwig mitgeteilt hat, um eine Art Ohnmacht, der er gestern Abend erlitten...“

„Ungefähr. Aber die gnädige Frau ahnt nicht, daß es

## Württemberg

### Schweres Straßenbahnunglück

Zwei Tote — Der Straßenbahnwagenführer verhaftet

Am Ostermontag abends 11 Uhr fuhr bei der Straßenbahn der Straßenbahnen der Führer eines Wagens der Linie 13, der von Feuerbach nach Cannstatt fahren wollte, infolge falscher Weichenstellung gegen die Weichen, vor der sich auch eine Haltestelle befindet. Der Straßenbahnwagen hatte unverminderte Geschwindigkeit und überfuhr das Buchdruckersechpaar Emil Reinecke von Münster a. N. Mann und Frau, etwa 60 Jahre alt, wurden getötet. Die Tochter des Ehepaars konnte sich retten, sie erlitt aber einen Nervenschock. Die Schuld trifft den Führer des Straßenbahnwagens, weil er die falsche Weichenstellung unbeachtet ließ und weil er seine Fahrgeschwindigkeit nicht vermindert hatte. Er hätte, wenn er Personen an dem Gleis stehen sah, um so mehr auf die Weiche achten müssen. Der Führer wurde verhaftet. Emil Reinecke war der Herausgeber des „Anzeigers für Münster“ sowie der Inhaber einer Buch- und Papierhandlung.

Stuttgart, 22. April.

Öffentliche Sprechstellen in Stuttgart. In Stuttgart sind vor einer Reihe von Jahren von einem privaten Unternehmer an einer größeren Zahl von Plätzen Kellamehäuschen aufgestellt worden, in denen von der Post auf Kosten des Unternehmers Fernsprechanstalten eingerichtet wurden, die der Unternehmer jedermann gegen eine Gebühr von 20 Pfennig für ein Ortsgespräch zur Verfügung stellte. Die meisten dieser Häuschen wurden am 1. April von der Reichspost vorläufig übernommen und mit Münzfernsprechern ausgestattet, die es dem Sprechgast ermöglichen, die gewünschte Verbindung selbst herzustellen. Die Gebühr für ein Ortsgespräch beträgt nunmehr nur noch 10 Pf. Falls die von der Oberpostdirektion mit der Stadtgemeinde Stuttgart wegen der Ueberlassung der nötigen Plätze eingeleiteten Verhandlungen zu dem erwünschten Ergebnis führen, wird die Einrichtung dauernd beibehalten werden, und zwar wurden diese Sprechstellen mit der Zeit in eigenen Häuschen untergebracht oder in benachbarte Milchhäuschen, Zeitungskioske und ähnliche öffentliche Bauten verlegt, verjuchsweise bei Tag und Nacht offen gehalten und einzelne derselben auch mit selbsttätigen Abgehern von Postmarken ausgestattet.

80. Geburtstag. Schreinermeister Friedrich Mörrah in Stuttgart-Obheim feierte am 22. April den 80. Geburtstag. Er ist der Gründer der Sanitätskolonne Stuttgart-Berg. Als Freiwilliger machte er den Feldzug 1870/71 mit und war über den ganzen Weltkrieg als Sanitäter auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof tätig.

Württembergische Kommunisten in Würzburg festgehalten. Die Autos mit der württembergischen Delegation zum Leipziger Reichsjugendtag wurden auf der Heimfahrt in Würzburg angehalten. Die gesamte Besatzung wurde festgenommen und über zwei Stunden festgehalten. Jeder einzelne der Jungen und Mädels wurden nach Waffen durchsucht.

Fünf Selbstmorde. — Fünf Selbstmordversuche. Der Polizeibericht über die Osterfeiertage ist recht umfangreich geworden und umfaßt nicht weniger als 27 Fälle. Darunter befinden sich 5 Selbstmorde und 5 Selbstmordversuche. In der Kriegsbergstraße öffnete sich ein 31 J. a. Mann die Schlagader an beiden Armen. In einem Haus der Friedrichstraße wurde ein 28 J. a. Mann tot aufgefunden. Er hatte vermutlich Beronaltabletten eingenommen. Im Hofstall eines Hauses der Kriegsbergstraße wurde ein 49 J. a. Mann erhängt aufgefunden. In einem Hause der Kaitelsbergstraße beging eine 20 J. a. Frau Selbstmord durch Einatmen von Gas und im Polizeigefängnis 2 hat sich ein wegen Erpressung eingekerkelter 30 J. a. Kaufmann erhängt. — In einem Haus der Eberhardstraße in Cannstatt verjuchte ein 24 J. a. Mann Selbstmord durch Öffnen der Schlagader an der linken Hand. In einem Haus der Straße in den Schleen verjuchte eine 30 J. a. Frau Selbstmord durch Einatmen von Gas. In einem Haus der Paulinenstraße brachte sich ein 36 J. a. Mann einen Schuß in die linke Brustseite bei. In einem Haus der Furibachstraße zerübte ein 26 J. a. Mann Selbstmordversuch durch Einatmen von Gas. Auf die gleiche Weise verjuchte eine

## Hypotheken-Gelder - Baukredite

rasch und billig durch

ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHÄFT

Stuttgart, Calwerstraße 10, Ecke Lindenstr. Telefon 25461-53

schon der zweite Anfall gewesen ist. Der erste hat ihn wenige Stunden vorher in der Garderobe überrumpelt...“

„Und was hat das plötzliche, unerklärliche Auftreten dieser Anfälle zu bedeuten?“

„Das Erscheinen der Krankheit darf weder plöglich noch unerklärlich genannt werden. Sie ist die natürliche Folge eines Ereignisses, von dem weder Sie noch Frau Hedwig Kenntnis besitzen, eines Unfalles, der unseren Freund vor einigen Tagen während der Probe zu Ihrem Stück betroffen hat...“

„Natürlich weiß ich davon... Sie spielen wahrscheinlich auf die stützende Eisenstange an, die ihn am Scheitel gestreift... Ich befand mich damals gerade im dunklen Zuschauerraum... In einer der rückwärtigen Parkettreihen... Da sah ich den Prospekt herabtauchen! Das Blut erstarrte mir in den Adern. Da tat Albert Reuß, den Kopf auf das Rollenheft gesenkt, unwillkürlich einen Schritt zur Seite, so daß nur das äußerste Ende der Stange ihn seitwärts streifte, die ihn sonst unfehlbar voll getroffen und schwer verletzt hätte. Wir atmeten erleichtert auf...“

„Dennoch sind die beiden Ohnmachten auf diesen Vorfall zurückzuführen,“ sagte Dr. Jordan. „Albert Reuß leidet nämlich nicht an gewöhnlichen Nerven- und Schwächezuständen, sondern an einer sogenannten Bewußtseinsstörung, die man auch als Dämmerzustand zu bezeichnen pflegt...“

„Wahrhaftig!“

„Darüber herrscht nicht mehr der geringste Zweifel!“

„Wären Sie nicht so gütig, mir die Art dieses Leidens näher zu charakterisieren?“

„Gern. Die anfallsweisen Bewußtseinsstörungen pflegen sehr häufig als sogenannte toxische Dämmerzustände oder Delirien bei Alkoholikern vorzukommen; davon kann in

38 J. a. Frau Selbstmord in einem Haus der Marienstraße in Cannstatt. Die Lebensmüden wurden in Krankenhäuser verbracht.

Vom Tage. In der Unterkunftshütte einer Gärtnerei in Botnang brachte sich ein 21 J. a. Mann beim unvorsichtigen Umgehen mit einem Revolver einen Schuß in den Hals bei. Er wurde ins Krankenhaus Cannstatt verbracht. — Beim Aussteigen aus einem fahrenden Straßenbahnwagen auf dem Hindenburgplatz erlitt ein 20 J. a. Mann eine erhebliche Knieverletzung. — In der Johannesstraße wurde ein 52 J. a. Mann von einem Personkraftwagen angefahren. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde bewußlos nach dem Katharinenhospital verbracht. — In der Markthalle zog sich ein 18 J. a. Metzger beim Ausbeinen von Fleisch durch sein ausgeleitetes Messer eine erhebliche Schnittverletzung am linken Oberschenkel zu. — In der Königstraße stießen ein Straßenbahnwagen und Personkraftwagen zusammen. Dabei erlitt ein 29 J. a. Fahrgast des Kraftwagens Schnittverletzungen am Kopf. — Der Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Motorrad in Cannstatt hatte für den Motorradfahrer einen Knochenbruch zur Folge. — In der Hedelfingerstraße stießen zwei Personkraftwagen zusammen. Eine 42 J. a. Frau erlitt dabei einen Schädelbruch. — Ebenfalls erlitt einen Schädelbruch der 41 J. a. Beifahrer eines Motorrads, das bei Södingen mit einem Elektrokarren zusammengestoßen war. — Beim Zusammenstoß eines Motorrads mit einem Personkraftwagen in der Sonnenbergstraße erlitt ein Beifahrer einen Knochenbruch.

Cannstatt, 22. April. Folgeschwere Streithändel. Am Ostermontag abends geriet im Hause der Schmidgasse 9 der 83 Jahre alte Weingärtner Ferdinand Kärcher mit seinem Enkel, dem 25jährigen Schenking, der sich, wie die Cannstatter Zeitung hört, in angetrunkenem Zustand befand, in Streithändel, in deren Verlauf letzterer seinen Großvater mit den Fäusten niederzuschlug. Kärcher brach auf seinem Bett zusammen und starb kurz darauf. Der Täter wurde verhaftet.

## Aus dem Lande

Ehlingen, 22. April. In den Kanalgessungen. Am Ostermontag nachmittag sprang ein 24 J. a. auswärtiger Weber von der Schwäbbrücke aus in den Rohnedarkanal. Der Lebensmüde wurde sofort wieder aus dem Wasser geholt und in das städtische Hospital verbracht.

Nettlingen-Weil. Ehlingen, 22. April. Vermählung des Erbprinzen zu Wied. In den nächsten Tagen findet in Neuwied a. Rh. die Vermählung des Erbprinzen Hermann zu Wied mit Maria Antonia, Gräfin von Stolberg-Wernigerode, wohnhaft zu Niederlahmwalde bei Herrnhut statt. Prinz Hermann ist ein Enkel König Wilhelms. Er leitet persönlich den Rennstall in Weil und wird mit seiner jungen Gattin im Schloß Weil Wohnung nehmen.

Leonberg, 22. April. Tödlicher Motorradunfall. Am Montag abend fuhr der 24jährige Dreher Ludwig Hofmann aus Zuffenhausen auf seinem Motorrad auf der Rutesheimer Straße mit solcher Wucht auf einen Telegraphenmasten auf, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Vorübergehende Automobilisten nahmen den Verunglückten auf und brachten ihn ins hiesige Krankenhaus. Bei der Entlieferung ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Hessigheim. Hessigheim, 22. April. Absturz in den Felsengärten. Am Ostermontag stürzte ein Vorkamer verheirateter Herr, der in den Felsengärten mit seiner Tochter Kletterübungen machte, in die Tiefe und verletzte sich an der Stirn und durch einen Armbruch so schwer, daß er ins Krankenhaus nach Bietigheim übergeführt werden mußte. Die Tochter, die den Felszinken glücklich bezwungen hatte, entging dem Absturz mit dem an sie angelegten Kletterer mit knapper Not. Es ist dies innerhalb weniger Jahre nun der vierte Unglücksfall, der sich — trotz aller Vorkehrungsmaßnahmen der Gemeinde — hier in den Felsengärten durch unvorsichtige Kletterer an den brüchigen Muschelkalkfelsen ereignete.

Hall, 22. April. Paddelboot-unglück. Vier led. Arbeiter von Kornwestheim unternahmen am Freitag eine Paddelbootsfahrt von Gaildorf nach Kochendorf. In Tullau hielten sie an und prüften, ob sie das Wehr ohne Gefahr überfahren könnten. Während drei es nicht wagten, fuhr der 29 Jahre alte Schlosser Eugen Wapertle über das Wehr. Das Boot geriet in einen Strudel, stürzte um und Wapertle ertrank vor den Augen seiner Kameraden.

Unternehmheim. Ellwangen, 22. April. 50 Gänse erstickt. Nachts entstand bei Zimmermeister Theodor

unserem Fall natürlich keine Rede sein, ebensowenig haben wir es mit einem epileptischen oder hysterischen Dämmerzustand zu tun. Die Kopfverletzung, die Albert Reuß erlitten, das Trauma also, spielt in der Ätiologie der Erkrankung die Rolle der Gelegenheitsursache.“

Frau Hedwig betrat, von ihrem Gatten gefolgt, das Zimmer.

„Ah... Garbislander!“ rief der Schauspieler und schüttelte dem jungen Schriftsteller die Hand.

„Albert...“ ließ Frau Hedwig in stehendem Tone sich vernehmen.

„Er läßt sich die Reise nach Riga nicht ausreden,“ sagte sie bekümmert hinzu.

Nun verlegte Klaus Garbislander sich ebenfalls aufs Bitten.

„Nein, nein und dreimal nein!“ rief Albert Reuß eigenfönnig. „Wenn ihr auch das schönste Komplott geschmiedet habt.“

„Dann fahre ich wenigstens mit dir!“ rief Frau Hedwig. „Das wäre noch schöner! Was für ein plötzlicher Einsall? Bist du schon jemals mit mir gefahren? Du bleibst auch diesmal hübsch zu Hause und wartest, bis ich zurückkomme. Am Ende eifersüchtig?“

„Jawohl, auf Ihre Gesundheit!“ sagte Dr. Jordan und erhob sich. Er zuckte die Achseln und sagte, wie es seine Gewohnheit war, mit den Fingerspitzen das schmal verlaufende Ende seines Vollbartes. „Ich geb's auf,“ seufzte er.

„Was Ihnen nicht gelingt, kann uns nicht glücken,“ sagte Klaus Garbislander in resigniertem Ton.

„Er ist ein kleiner, unbändiger Junge!“ sagte Frau Hedwig, in ihr Schicksal ergeben, hinzu.

(Fortsetzung folgt.)



Wölfe ein Zimmerbrand. In der Nebenkammer waren junge Gänse untergebracht, zu welchem Zweck der Ofen geheizt wurde. Auf unerklärliche Weise entstand ein Brand, dem eine Anzahl Schuhe und Kleider zum Opfer fielen. Etwa 50 junge Gänse erstickten.

**Nürtingen, 22. April. Krankenkassenbau.** In der letzten Ausschussung der Allg. Krankenkasse wurde der Bau eines Verwaltungsgebäudes, dessen Kosten aus den Ueberschüssen bestritten werden sollen, einstimmig beschlossen. Ohne die Kosten für den Bausatz ist dazu ein Höchstbetrag von 80 000 M in Aussicht genommen.

**Tübingen, 22. April. Einbruch. — Streithändel.** In der Nacht auf Sonntag wurde im Geschäft Pfaukuch an der Neckarbrücke eingebrochen. Entwendet wurden etwa 500 M aus der Kasse. — Bei Streithändeln wurde gestern nacht der in Dettenhausen wohnhafte Monteur Gottlieb Starmann in die linke Augenenge gestochen. In bedenklichem Zustand wurde er in die Chirurgia Klinik verbracht.

**Herrenberg, 22. April. Rascher Tod.** Pfarrer a. D. Rudolf Bentel ist infolge Herzlähmung unerwartet entschlafen. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren und war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 37 Jahre lang Pfarrer in Mehrstetten bei Münsingen. In seinen unständigen Jahren war er längere Zeit Stadtpfarrverweser in Lettinang.

**Neuenbürg, 22. April. Kindsmord.** Am Samstag früh wurde im Wald beim hiesigen Hauptbahnhof die Leiche eines neugeborenen Kindes in Papier verpackt aufgefunden.

**Rudern M. Geislingen, 22. April. Gerettet.** Am Osterfest fielen hier zwei Schwestern von 7 und 8 Jahren aus Geislingen beim Blumpflücken in die hochgehende Fils. Das eine Mädchen konnte sich herausarbeiten, das andere wurde vom Fluß fortgerissen, im letzten Augenblick aber von dem jungen Kaiser Jakob Wagner gerettet.

In Degglingen fiel der 10jährige Sohn des dortigen Kaufmanns Henne in die Fils. Der zufällig des Wegs kommende Student Bartle sprang dem Knaben nach und brachte ihn aufs Trockene.

**Wiesentsteig M. Geislingen, 22. April. Vorgeschichtliche Funde.** In der im Mühlwegbau, oberhalb des Papierwerks, von Förster Beefer vor 5 Jahren entdeckten Höhle hat Dr. Riel vorgeschichtliche Reste des Menschen festgestellt und bei der im Auftrag des Landesamts für Denkmalpflege vorgenommenen Grabung einige Feuersteinwerkzeuge, Knochengestelle und Scherben aus der jüngeren Steinzeit bloßgelegt. Außerdem fanden sich in der schwer zugänglichen Höhle, die teilweise bis zu 3 Meter Höhe mit Schutt gefüllt ist, viele Knochen von Bären und Edelhirschen, sowie Reste eines durch Felsabsturz völlig zerschmetterten Schädels eines Jungsteinzeitmenschen.

**Schwaibheim M. Waiblingen, 22. April. Das alte Lied.** Bei der Einfahrt des Personenzugs 650 von Stuttgart sprang Sonntag abend auf dem Bahnhof der 18jährige Maler Ernst Schülkopf von Winnenden vom Trittbrett eines Wagens, bevor der Zug zum Halten gekommen war. Der junge Mann fiel so unglücklich, daß der Knochen des linken Unterschenkels zersplitterte. Er wurde sofort ins Waiblinger Krankenhaus gebracht, wo ihm noch in der Nacht der linke Unterschenkel abgenommen werden mußte.

**Böblingen, 22. April. Ein Möbelauto umgestürzt.** In der Nacht auf Karfreitag ist im Wald zwischen Baihingen und Böblingen in der Nähe der Bahnunterführung ein großes vollbeladenes Möbelauto einer Tübinger Speditionsfirma umgestürzt. Den Fahrern ist dabei nichts zugefallen. Der Wagen lag den ganzen Karfreitag über „kopfüber“ im Wald.

**Ulm, 22. April. Militärdienstjubiläen.** Generalmajor a. D. G. Lück beging am 19. April den Tag seines vor 50 Jahren erfolgten Eintritts in den Militärdienst. Geboren am 15. August 1862 als Sohn eines Baurats in Stuttgart verließ er am 19. April 1880 das Kadettenkorps, um als Portepeseführer in das Kaiser-Wilhelm-Regiment Nr. 120 in Weingarten einzutreten. Im Weltkrieg führte er, am 5. Oktober 1914 zum Oberst befördert, zunächst das in Ulm mobil gemachte Landw.-Inf.-Regt. Nr. 122, dann das Inf.-Regt. Nr. 121, das Inf.-Regt. Nr. 126, die 242. Inf.-Brigade, die 51. Inf.-Brigade, und zuletzt die 52. Inf.-Division.

Auch Generalmajor a. D. August Schradin konnte sein 50jähriges Militärdienstjubiläum am 19. April feiern. Er wurde 1912 zum Oberstleutnant und Kommandeur des hohenzollernschen Fußart.-Regts. Nr. 13 in Ulm ernannt. Mit der Mobilisierung wurde General Schradin mit dem Kommando des Inf.-Fußart.-Regts. Nr. 18 beauftragt, 1917 zum Artillerie-Kommandeur bei der 26. Landwehr-Division ernannt, im März 1918 kam die Ernennung zum Generalmajor. General Schradin war von Beginn des Kriegs bis zu dessen Ende an der Front und hat sich bei den Kämpfen im Elsaß (Vogesen) durch seine umsichtige Führung und die schlagfertige Verwendung seiner Waffe große Verdienste erworben.

**Sinningen M. Laupheim, 22. April. Brand.** Gestern nacht brannte eine Scheuer der Kronenwirtschaft nieder. Es befanden sich darin ein Pferd und ein Wagen und Stroh. Nur das letztere verbrannte.

**Unterjelmessingen M. Vöhringen, 22. April. Tödlicher Unfall.** Hier wurde die ledige 34 Jahre alte Maria Häfeler beim Melken so unglücklich auf den Leib getreten, daß sie kurz nach Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus in Laupheim verschied.

**Ravensburg, 22. April. Verkehrsunfall.** Das Ravensburger Volkauto stürzte auf dem Rückweg von Donkeis-

weiter im „Röthenbacher Töbele“ in voller Fahrt die 4 Meter hohe Böschung hinab. Dabei überschlug es sich und kam unten infolge des schweren Unterbaus wieder auf seinen Stand. Der Werkmeister der Postzentrale und sein Chauffeur erlitten schwere Verletzungen und mußten nach Ravensburg übergeführt werden. Der einzige Mitreisende blieb unverletzt.

**Ravensburg, 22. April. Folgeschwerer Zusammenstoß.** In der Möttelstraße stieß gestern abend der Landwirt Johann Hag aus Weildorf bei Ueberlingen, der mit seiner Schwägerin auf einem Motorrad fuhr, in voller Fahrt auf einen Personenkraftwagen. Hag und seine Mitfahrerin mußten sie mit schwerem Schädelbruch ins Krankenhaus zur sofortigen Operation überführt werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

**Friedrichshafen, 22. April. Schwerverletzt aufgefunden.** wurde Freitag nacht von Autoinsassen in der Nähe der Schussenbrücke bei Eriskirch ein 18 J. a. Bursche, der in einer Ziegelei bei Dillmannshof beschäftigt und anscheinend von einem Auto überfahren worden war. Dem Verunglückten waren beide Oberschenkel abgefahren; ferner war ihm die Kopfhaut aufgerissen. Der Verletzte wurde ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

**Von der bayerischen Grenze, 22. April. Hochwasser und Sturmshäden.** Als Folge des anhaltenden Regenwetters sind in den Bezirken Neu-Ulm, Illertissen und Günzburg die Flüsse und Bäche über die Ufer getreten. In Wasserburg an der Günz mußten verschiedene Keller geräumt werden. Auf den überschwemmten Straßen ist der Verkehr vielfach unmöglich. Mehrere Kraftpostverbindungen mußten andere Wege einschlagen.

**Der Schnitter Tod.** Im Krankenhaus in Donaueschingen starb die noch nicht 17 J. a. Landwirtstochter Viktoria Stehle von Oberndorf nach qualvollem Leiden. Das Mädchen war vom Rad gestürzt. Anfangs hielt man den Unfall für unbedeutend; dann aber machten sich von Tag zu Tag stärkere Schmerzen geltend. Durch den Sturz war das Rückenmark in Mitleidenschaft gezogen und das ganze Nervensystem wurde innerhalb weniger Tage zerstört. — Ein in Neuburg zu Besuch weilender Student der Medizin handierte mit einem Revolver so unvorsichtig, daß ein Schuß losging, der den jungen Mann tödlich traf.

**Der Etat des Reichspräsidenten für 1930** sieht an fortbauenden Ausgaben 648 000 M vor, denen 7000 M Einnahmen gegenüberstehen, sodaß ein Zuschuß von 641 000 M erforderlich ist. Der Reichspräsident erhält 60 000 M Gehalt und neben freier Dienstwohnung 120 000 M Aufwandsgehalt. Der Reichspräsident erhält weitere Verfügungsmittel in Höhe von 2 Millionen Mark, für deren Verwendung der Reichsfinanzminister die verfassungsmäßige Verantwortung trägt. Von dieser Summe sind 1,3 Millionen für Unterstellungen an ehemalige Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebene, sowie 700 000 M für sonstige laufende und einmalige Zuwendungen veranschlagt. Die Unterstellungen sind wie bisher nur für Teilnehmer an dem Feldzug von 1870/71 und an den vor 1870 geführten Kriegen sowie für deren Hinterbliebene bestimmt.

**Der Bevölkerungsrückgang in Deutschland.** In der „Wirtschaftsurkunde“ berechnet der bekannte Gelehrte Ernst Rahn, daß bei gleichbleibender Geburtenziffer Deutschland im Jahr 1975 von 64 Millionen auf 46 Millionen Einwohner zurückgegangen sein wird. Von 1901 bis 1928 ist die Geburtenziffer, auf eine Ehe berechnet, von 4,4 auf 2,02 gesunken. In Polen und Rußland ist die Geburtenziffer beinahe doppelt so hoch als bei uns, und selbst in Frankreich und England ist sie heute höher. Clemenceaus Wunsch, daß es 20 Millionen Deutsche im Reich weniger geben sollte, würde also erfüllt sein.

#### Ämliche Dienstnachrichten

**Uebertragen:** An der Mädchenrealschule in Gmünd je 1 Studienratstelle der Gr. Ab der B.-D. der Studienrätin Dr. Hähnele und dem Studienrat Dr. Hirtzel, sowie je 1 Reallehrerstelle den Reallehrerinnen Haist und Helfferich an dieser Schule.

**Verleht:** Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart Güterinspektor Pfeiffhinger in Schwemningen (Neckar) nach Nebenbeuren als Vorsteher des Bahnhofes.

**Ernannt:** Die Reichsbahnoberbetriebe der Besoldungsgruppe 7a Weich in Stuttgart-Hbf. (Güterabfertigung), Waldmann in Ulm (Bahnhof) und Jäger, Otto, in Stuttgart-Hbf. (Bahnhof) zu Reichsbahnoberbetriebe der Besoldungsgruppe 7.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Bridges †.** Der englische Dichter Dr. Robert Bridges ist am Ostermontag nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hatte im Jahr 1913 die Hofwürde eines „Poeta laureatus“ erhalten, die seit 1591 regelmäßig einem lebenden englischen Dichter verliehen wird. Seine letzten Vorgänger waren Austin, Tennison, Wordsworth und Southey. Bridges schrieb ethische, dramatische und lyrische Dichtungen, die meist dem Gedankentkreis der klassischen alten Welt entnommen sind.

**Beziehung der Opfer von Cotești.** Die 110 Todesopfer des furchtbaren Brandunglücks von Cotești (Rumänien) sind am Ostermontag in 40 Gemeinschaftsgräbern beigesetzt worden. Die Angehörigen jeder Familie wurden jeweils in ein gemeinschaftliches Grab gebettet. Das Totenamt zelebrierte der Bischof von Arges. Ueber 10 000 Personen wohnten der Bestattung bei.

**Kirchenschändung.** In der Nacht zum Ostermontag drangen mehrere junge Leute in die evangelische Kirche in Bornim bei Potsdam ein. Wahrscheinlich hatten sie sich mit Nachschlüssel Zutritt verschafft. Sie zerbrachen an der Orgel 80 Pfeifen, sägten die Ventile der Dampfheizung ab, so daß der Dampf entwich und rissen alle Goshähne auf. Als am Montag vormittag der Küster erschien, um die Kirche für den Gottesdienst vorzubereiten, fand er die Verwüstung vor. Der Gottesdienst konnte trotzdem stattfinden, denn für die zerlöcher Orgel wurde als Ersatz ein Harmonium beschafft. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

**Tod im Badezimmer.** In den Osterfeiertagen wurden der Zuschneider Walter und seine Ehefrau in Stettin im Badezimmer ihrer Wohnung tot aufgefunden. Der Tod ist auf das Einatmen nicht vollständig verbrannter Gase zurückzuführen.

**Frauenstimmrecht in Südafrika.** Das Gesetz, das den weißen Frauen der Südafrikanischen Union das Wahlrecht verleiht, wurde im Bundesparlament in der dritten Lesung mit 73 gegen 84 Stimmen angenommen.

**Die Kindesentführung in Essen.** Das Schicksal des seit dem 1. Februar verschwundenen 6½jährigen Schülers Günter Kosen ist nach wie vor ungeklärt. Die Nachricht, daß Kosen bei einer Zigeunertruppe entdeckt worden sei, hat sich als ein Irrtum herausgestellt.

**Ein Opfer der Spielhölle.** Eine Deutsche Frau Katharina Kühn, beging in Nezza aus Verzweiflung über den Verlust größerer Summen beim Roulettespiel Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas. Vorher hatte sie noch einen Brief an ihre Tochter in Deutschland geschrieben und dann ihr Hochzeitskleid angezogen, um auf dem Diwan liegend den Tod zu erwarten.

**Wie gewonnen, so zerronnen.** In einem Krankenhaus in Budapest ist dieser Tage Frau Jonas Weiß, geborene Csikina Gal, gestorben. Sie war mit 17 Jahren die Frau eines Kaffeehausknechters, dazu aber von außerordentlicher Schönheit. Und so kam es, daß sie schon im ersten Jahr ihrer Ehe sich von einem Grafen Erdödy von Franzensbad nach Paris entführen ließ. Dort machte sie die Bekanntschaft mit einem Reffen des russischen Zaren und darauf mit dem Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch, dem späteren russischen Oberbefehlshaber im Weltkrieg, der sie zu seinen Jagden nach Rußland einlud. Zu ihren intimen Bekannten gehörte dann außer vertriebenen Finanzleuten auch der Prinz von Wales, der nachmalige König Eduard VII. von England, und andere, auf deren Kosten sie in der Spielhölle von Monte Carlo Unsummen verpielte. Sie besaß mehrere Paläste, märchenhaften Schmuck, dessen Wert man seinerzeit auf 20 Millionen Goldfranken schätzte, eine Yacht am Mittelmeer, und sie reiste häufig in Sonderzügen. Mit dem Weltkrieg war die Herrlichkeit zu Ende, nachdem sie ihr Riesenvermögen ihrer Spielleidenschaft geopfert hatte. Sie wurde Sprachlehrerin in Budapest und machte Schulden; gelegentlich erhielt sie auf ihre zahlreichen Bittbriefe von früheren Freunden Geschenke, das Geld wanderte aber meist in Spielhöhlen. Schließlich wurde sie mittellos in ein Krankenhaus aufgenommen, in dem sie jetzt gestorben ist.

Ein englisches Militärflugzeug ist in Costchurch abgestürzt. Beide Insassen waren tot. Es ist dies der dritte derartige Unfall in voriger Woche.

Ein Neuporker Riesenuntergrundbahnhof. Wie Herald Tribune“ erzählt, ist in Neupork der Bau eines Untergrundbahnhofs zwischen Madison Square und Union Square geplant, dessen Baukosten auf 56 Millionen Dollar geschätzt werden. Der Bahnhof soll imstande sein, den Verkehr von stündlich 150 Zügen zwischen Neupork und New Jersey aufzunehmen.

Eine Stadt vom Feuer eingeschlossen. Die 8000 Einwohner zählende amerikanische Stadt Buchanan im Staat Virginia ist buchstäblich vom Feuer eingeschlossen. Vor einigen Tagen brach in einer Entfernung von etwa 24 Kilometer ein Waldbrand aus, der bis jetzt nicht nur nicht gelöscht werden konnte, sondern an Ausdehnung ständig zunahm. In der Nacht auf Montag hat der Waldbrand nunmehr einen solchen Umfang angenommen, daß Buchanan rings von brennenden Wäldern umgeben ist.

Von den Fluten fortgerissen. In Baden-Baden stürzte der dort im Ruhestand lebende Pfarrer Müller vermutlich infolge eines Schwächeanfalls in die hochgehende Dos. Das sonst sehr harmlose Fließchen riß ihn sofort mit sich. Es gelang, Pfarrer Müller erst innerhalb der Stadt beim Hotel „Frankfurter Hof“ als Leiche zu bergen.

Raubüberfall auf ein Pfarrhaus. Am Ostermontag drangen drei maskierte Räuber in den frühen Morgenstunden in das katholische Pfarrhaus in Altendorf an der Ruhr (bei Essen) ein. Als der Pfarrer verlor, ins Freie zu flüchten, entspann sich zwischen ihm und einem der Räuber ein Kampf, bei dem der Pfarrer am Kopf und rechten Arm erheblich verletzt wurde. Dann festelten die Räuber den Pfarrer mit einer Kette und forderten ihn auf, den Geldschrank zu öffnen. Den Räubern fielen außer einigen Wertgegenständen 115 Mark Bargeld in die Hände. Nach dem Raubüberfall wurden der Pfarrer und seine Haushälterin gefesselt in den Keller gesperrt. Durch ein Kellerfenster verständigten sie einen Vorübergehenden, der sie aus ihrem Kerker befreite. Auf die Ergreifung der Täter, die 25 bis 30 Jahre alt sein sollen, hat der Regierungspräsident eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Rätselhafter Selbstmord. Der seit drei Jahren mit seiner Familie in einer prächtigen Villa lebende Berliner Arzt Dr. Franz Burgers, Schwiegerjohn eines bekannten deutschen Großindustriellen, hat sich aus unbekanntem Gründen erschossen.

Schweres Fallbootunglück. Am Nachmittag des Ostermontag fuhr an der Obernauer Mainschleufe bei Aschaffenburg ein Fallboot, in dem sich ein junger Mann und ein junges Mädchen aus Frankfurt a. M. befanden, auf die Schleufe zu, die den Insassen anscheinend nicht bekannt war. Das Boot kippte um und die beiden Leute ertranken.

Großfeuer. Der in der Altstadt von Rostock (Mecklenburg) gelegene, aus dem Jahr 1775 stammende mehrstöckige Getreide- und Futtermittelspeicher der Firma Schimmer Nachfolger wurde durch ein Feuer vernichtet.

Absturz in den Savoyen Alpen. Bei einem Ausflug ins Gebirge, den mehrere junge Leute von Grenoble aus unternahmen, stürzte ein Tische aus mehr als 80 Metern Höhe ab. Er fand auf der Stelle den Tod. Bei den Bergungsarbeiten verlor ein französischer Gendarmierwachmeister das Gleichgewicht und stürzte ebenfalls ab. Er wurde schwer verletzt.



Den Siegeskranz erlangt Bädritzt beim Schnell-Schulputzen. Bädritzt hilft ihm dazu. Wer Bädritzt kennt, wird das verstehen. Probieren auch Sie einmal Bädritzt, Sie werden erfreut sein, wie rasch der Bödganz erloschen. Und was für ein Glanz — so glänzt nur Bädritzt. Verlangen Sie überall

# B ü d o

**STAATL. FACHINGEN**  
Heilwirkend!

**I. Hypotheken** gewährt die **Württ. Hypothekenbank**  
in Stuttgart, Büchsenstr. 28, Telefon 23930  
zu günstigen Bedingungen  
auf Neubauten und sonstige städtische und ländliche Anwesen  
Nähere Auskunft auf Wunsch kostenlos



## Sport

### Besuch englischer Sportflieger

Auf einem „Freundschaftsflug“ durch Deutschland kamen über Wassertrappe—Frankfurt 16 englische Sportflugzeuge des Sportclubs Weston am Osterjournat nach Württemberg, wo zunächst Böblingen angefliegen werden sollte. Wegen des ungünstigen Wetters gingen sechs Maschinen direkt über Freiburg nach Friedrichshafen, die übrigen zehn kamen gegen 2 Uhr nachmittags auf dem Flugplatz Böblingen mit 25stündiger Verspätung an, geleitet von zwei Böblingen-Memm-Verkehrsflugzeugen. Die Gäste wurden von Direktor Klemm und Major Palmer begrüßt. Nachdem im Flughafen-Hotel das Mittagsmahl eingenommen war, wurden die Memmwerke besichtigt. Der Abflug nach Friedrichshafen, wo die eine Abteilung inzwischen bereits um 3.47 Uhr nachmittags eingetroffen war, erfolgte um 5 Uhr.

Um 6.06 Uhr landete die zweite englische Abteilung auf dem Flugplatz Wämental bei Friedrichshafen bei schönstem Wetter. **Schleppflug in Amerika.** Der amerikanische Kapitän Frank Hawkst flog von San Diego (Kalifornien) nach New York mit einem Gleitflieger (Segelflugzeug), das von einem Motorflugzeug gezogen wurde. Die rund 4570 Kilometer lange Strecke wurde in 36 Stunden durchflogen, wobei 20 Ruhepausen gemacht wurden. Auch Lindbergh beschäftigt sich stark mit dem Segelflug. Das deutsche Segelflugzeug dürfte damit auch die Luft in Amerika überfliegen.

## Handel und Verkehr

Die internationale Rohstoffgemeinschaft wird eine neue Einschränkung der Rohstoffherzeugung beschließen. Die Erzeugung von Rohstoff und der Holzwerke in Deutschland hat im Monat März mengenmäßig einen Tiefstand erreicht, wie er seit Jahren nicht verzeichnet worden ist.

**Bildung eines internationalen Kartells der Eisenbahnwagenfabriken.** Nach der Pariser Zeitschrift der Schwerindustrie „L'Usine“ kann man die Verhandlungen zur Bildung eines internationalen Kartells der Eisenbahnwagenfabriken als abgeschlossen ansehen. Das Kartell soll nach dem folgenden Verteilungsschlüssel zustandekommen: Belgien 32 Proz., Deutschland 28,6 Prozent, Frankreich 30,5 Proz., Italien etwas mehr als 10 Proz., Tschechoslowakei und Ungarn etwas mehr als 6 Proz., Österreich 2 Proz., Schweden 1 Proz. Die englische Industrie nimmt an dem Kartell nicht teil. Das Abkommen soll zunächst für die Dauer eines Jahres abgeschlossen werden.

Die Verschmelzung OEW. mit Heimbachkraftwerk. Wie der „Grenzler“ hört, haben am 16. April in Freudenstadt die beiden Kommissionen getagt, die die Bezirksverbände Oberwürttembergische Elektrizitätswerke und Heimbachkraftwerke eingesetzt haben mit dem Auftrag, die Möglichkeit und die Form der Verschmelzung zu untersuchen. Die beiden Direktionen wurden beauftragt, den Entwurf eines Verschmelzungsvertrags auszuarbeiten.

Der Edels-Großhandel, Ein- und Verkauf von Kolonialwaren eGmbH., Stuttgart. Die Hoffnungen auf eine günstige Gestaltung des genossenschaftlichen Betriebs im Berichtsjahr haben sich in zufriedenstellender Weise erfüllt. Der Mitgliederstand war am 31. Dezember 1929 342 Mitglieder. 17 Mitglieder traten aus, geschlossen wurden. Auch im abgelaufenen GJ. wurde der Umsatz des Vorjahrs erreicht. Als Rückvergütung wurden 27.000 RM. ausgeworfen. Die Spargelder der Mitglieder wurden mit 8 v. H. verzinst und eine Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben von 7 v. H. ausgeschüttet. Der Umlaufsatz beträgt 5,5 v. H.

Die Stuttgarter Gemeinnützige Baugehilfs-Gesellschaft AG. Stuttgart erzielte im Jahr 1929 einen Uberschuss (einschließlich des Vortrags) von 10.204 (10.430) Mark, woraus wieder 4 v. H. Dividende verteilt werden. Dem Rückstellungsfonds für Wohnungsbau und Steuern wurden 15.677 M. zugewiesen, so daß dieses in der Bilanz nunmehr mit 65.000 M. (i. B. 49.322 M.) ausgewiesen wird.

Die Wasserstraße wird gebaut. Die Finanzierung des Baus der Wasserstraße ist nunmehr sichergestellt. Die Grundabtretungen sind bereits vollzogen. Für das Straßenbauprojekt stehen 212.000 M. zur Verfügung. Davon leistet der bayerische Staat 111.500 M., die Gemeinde Oberstdorf 30.000 M., die Reichspost 30.000 M., der Bezirk Oberstdorf 12.000 M., die Landesregierung Vorarlberg 13.500 M. und die Gemeinde Mittelberg 15.000 M.

Stuttgarter Börse, 22. April. Auf die Meldung schwächerer Kurse von Berlin und Frankfurt eröffnete auch die hiesige Börse die neue Woche mit leichten Notierungen. Das Geschäft war nach den Feiertagen noch sehr klein, größere Rückgänge sind nicht zu verzeichnen.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Landesproduktionsbörse Stuttgart, 22. April. Die Ungewissheit über eine weitere Zollerhöhung, die auch noch in abgelaufener Woche auf dem Getreidemarkt herrschte, ist jetzt beseitigt. Der Zoll auf Weizen und Gerste ist ab 25. April auf 15 RM. für den Doppelzentner heraufgesetzt worden. Ueber die Auswirkung dieser Maßregel löst sich heute noch nichts voraussehen. Abschlüsse fanden bei erhöhten Preisen, hauptsächlich in Inlandsware und alt-verzolltem Auslandsweizen vorige Woche statt. Es notierten je 100 Ka.: Auslandsweizen 31—33,50 (am 14. April: 30—32,50).

Wirt. Weizen 28—28,50 (27—28), Sommergerste 21—22,50 (20 bis 22), Hafer 17—18 (16,50—17,50), Bienenheu 6—7 (unv.), Kleeheu 8—9 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 4—4,50 (unv.) Weizenmehl 44,25—44,75 (43,75—44,25), Brotmehl 34,25—34,75 (33,75 bis 34,25), Kleie 10—10,25 (9,75—10) Mark.

Bremen, 22. April. Baumwolle Middl. Untv. Stand. Iota 17,22.

Sinken des Kupferpreises? Da der Kupferabfall nach wie vor steigend ist und die amerikanischen Lagerbestände sich noch für mindestens drei Monate vergrößern müssen, bis die Produktions-Einsparungen sich fühlbar macht, beabsichtigt der amerikanische Kupferkonzern den Kupferpreis vorerst auf 15 Cents herabzusetzen und ihn späterhin auf einem festen Stand von 15 Cents zu halten.

## Märkte

Schweinepreise. Bielefeld: Milchschweine 35—45, Käufer 70. — Döppingen: Milchschweine 35—55, Käufer 65—80. — Echterdingen a. F.: Käufer 60—85, Milchschweine 32—42. — Ergenzlingen: Milchschweine 45—55. — Gaildorf: Milchschweine 42—52. — Giengen a. Br.: Saugschweine 37—49, Käufer 57—80. — Hall: Milchschweine 35—52, Käufer 60—73. — Heilbronn: Milchschweine 45—60, Käufer 60—70. — Isfingen: Milchschweine 38—52. — Marbach a. N.: Milchschweine 33—53. — Mergentheim: Milchschweine 40—55. — Oehringen: Milchschweine 42—54. — Rottweil: Milchschweine 37—47. — Schömberg: Milchschweine 34—49.

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 14,20, Roggen 9—9,50, Hafer 8—8,50. — Reutlingen: Weizen 12—14,50, Dinkel 9—10, Klebsamen 55—60, Gerste 9,50—10,20, Hafer 8—8,80. — Urach: Weizen 13,50—13,90, Dinkel 9—9,80, Roggen 9,50—9,80, Gerste 9,50 bis 10, Hafer 7,40—8,20. — Ulm a. D.: Weizen 13,60—14, Roggen 9,80, Gerste 9—9,90, Hafer 7,40—8,40. — Balingen: Hafer 8,50 Mark.

Stand der wichtigeren Tierleiden in Württemberg. Am 15. April 1930 war die Maul- und Fußkrankheit der Rinder in 3 Oberämtern und 8 Gehöften, die Maul- und Klauenkrankheit in 7 Oberämtern mit 11 Gemeinden und 58 Gehöften, die Räude der Schafe in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Schweinefleuche und Schweinepest in 4 Oberämtern mit 4 Gemeinden und 4 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopffrankheit der Pferde in 14 Oberämtern mit 18 Gemeinden und 13 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 20 Oberämtern mit 34 Gemeinden und 40 Gehöften.

## Wetter für Donnerstag und Freitag

Die Wetterlage wird von schwachem Hochdruck beeinflusst. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach aufhellendes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Am 24. und 25. April findet im Vereinszimmer der Turnhalle der **Rochkurs des Hausfrauenvereins** statt. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, einen Teller und ein Eßbesteck mitzubringen.



## Freim. Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 27. April, morgens 7 1/2 Uhr, rückt die gesamte Feuerwehr einschl. Weckerlinie zur

## Uebung

aus. Das Kommando.

## Besitzer von Vorkriegsbanknoten

wollen sich zu einer Besprechung am Freitag den 25. April, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum wilden Mann in Wildbad (Nebenzimmer) befinden.

Neuerst wichtig!

GLOBALCAPITAL CORPORATION  
Bevollmächtigter für Deutschland.



## Krieger- und Militärverein Wildbad

Am Sonntag, den 27. ds. Mts., mittags 2 Uhr, findet bei Kamerad Wegel, **Reimbachbrauerei**, die

## General-Versammlung

statt. Tagesordnung:  
1. Bericht über Vorbereitungen zum Bundeskriegertag am 24. und 25. Mai ds. Js.  
2. Verschiedenes.

Die Kameraden werden gebeten, dieser außerordentlich wichtigen Versammlung anzuwohnen.

Anträge zu dieser Versammlung wollen bis 24. d. Mts. beim 2. Vorsitzenden, Kamerad Fr. Klotz, schriftlich eingereicht werden.

Der Ausschuss.



## Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Wildbad e. V.

Am Samstag den 26. April 1930, abends 8 Uhr, findet im „Hotel Kühler Brunnen“ unsere diesjährige

## Hauptversammlung

statt.

Es ist Pflicht und Ehrensache, daß sämtliche Mitglieder erscheinen.

Der Vorstand.

Zu Geschenkwzwecken geeignet:

## Strubenhardt

Aus des Enztals verklungenen Tagen von L. Schwarz, Höfen.

Vorrätig im Selbstverlag des Verfassers und in den Buchhandlungen Geschw. Flum Trittlar (Inh. Ernst Loebl).



bel Nierenleiden, Verdauungsstörungen gegen Grippe für Bluterneuerung

**Imnauer Apollo-Sprudel**  
**Teinacher Hirschquelle-Sprudel**  
**Ueberkinger-Sprudel**

Karl Tubach, Mineralwasserhandlung, Tel. 262

Die Geburt ihres zweiten Buben zeigen in großer Freude an

Oberförster W. Rieckert u. Frau Fridel geb. Bosch

Mönchsberg, 22. April 1930. Tübingen

Wildbad.

## HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Donnerstag den 24. April 1930 im Gasthof zur Sonne stattfindenden

## HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Alois Klink. Klara Wandpflug.  
Kirchgang 12 Uhr vom „Hotel Traube“ aus.



## LIEDERKRANZ

Heute abend präzis 8 Uhr

## Singstunde

Die Sänger werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

## Graue Haare

erhalten Naturfarbe u. Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahren glänzend bewährt. Näheres kostenlos.

SANITAS, Zindorf/Bay. Fürtherstr. 30.

## Wasserglas

frisch eingetroffen 1 Liter 35 Pfennig sowie

## Garantol

zum Einlegen der Eier.

## Eberhard-Drogerie

## Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei

## GESCHW. FLUM

Buch- und Papierhandlung.

## Jahrgang 1905.

Zu unserer am Samstag, 26. April 1930, abends 1/2 8 Uhr, im „Kühler Brunnen“ stattfindenden

## 25er-Feier

laden wir unsere Schulkameradinnen und Kameraden mit Angehörigen herzlichst ein.

## Der Ausschuss.

NB. Uns freundlichst zugedachte Gaben bitten wir bis spätestens Freitag abend beim Vorstand abzugeben.

Beamter sucht auf 1. Mai

1—2 gut möblierte

## Zimmer

Angebote unter N. S. 92 an die Tagblattgeschäftsstelle erb.

Geräumiges

## möbliert. Zimmer

mit leerer Küche zu mieten gesucht. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

## Suche

## bürgerlich möbliertes Zimmer

mit zwei Betten und Küche, eventuell zwei Zimmer vom 15. Mai bis 10. September. Off. mit Preisangabe unter

N. S. 94 an die Tagblattgesch.

## Junge, gebildete Frau

sucht für die Saison Vertrauensposten irgend welcher Art.

Angebote unter N. 93 an die Tagblattgeschäftsstelle.

## Waldhämmer

und Namenbrenneisen billigst bei

L. Schwarz, Höfen.

## Wer Hypotheken Darlehen Baugelder

sucht, wende sich an den Verlag des Geldmarkt, Geschäftsstelle Pforzheim, Wittumstr. 6, Tel. 3342.

Anfragen Rückporto beilegen.

